

Erläuterungen

Die Kulturelle Bildung ist wesentlicher Bestandteil des lebenslangen Lernens. Zu ihren elementaren Aufgaben gehören die Ermutigung, Ertüchtigung und Ermächtigung der Menschen im Umgang mit Kunst und Kultur oder das Erschließen bestimmter Kompetenzen mit kulturellen und künstlerischen Mitteln. Durch kulturelle Erlebnisse und kreative Selbstbetätigung werden Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet und die selbstbestimmte Verantwortungsübernahme geschult, die auch in anderen Lern- und Lebensbereichen bedeutsam sind. Kulturelle Bildung ist vielfältig, kann direkt auf gesellschaftliche Situationen reagieren und ist sparten-, generationen- und nationenübergreifend.

Im Sinne dieses erweiterten Bildungsbegriffs, der auch die nicht formellen Bildungsprozesse einbezieht, werden ein entsprechendes Konzept und eine Überführung in die Praxis benötigt, das nicht an Ressorts und regionalen Grenzen halt macht. Kulturelle Bildung ist eine zu verstetigende Querschnittsaufgabe der Kultur- und der Bildungspolitik und bedarf einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung, die auch die Wirtschaft und das Engagement der Menschen im Land mit einschließt.

Insbesondere sind Kultureinrichtungen in M-V als demokratische, Werte-erhaltende und -vermittelnde Institutionen unverzichtbar und ~~als Kooperationspartner~~ für Bildungs-, Sozial- und Einrichtungen der Jugendhilfe in einem ganzheitlichen gesellschaftlichen Ansatz zu stärken. Um möglichst viele Menschen zu erreichen und (soziale, kulturelle, physische und psychische) Barrieren zu überbrücken, ist ein zielgruppenorientierter, niederschwelliger Zugang zu kulturellen Angeboten Voraussetzung. Kulturelle Bildung soll bei den individuellen Interessen, Bedürfnissen und Lebensgeschichten der Menschen ansetzen und daran anknüpfend entsprechend differenzierte qualitätsvolle Angebote unterbreiten. Dabei sind Mitspracherechte zu eröffnen und Anregungen aller Beteiligten bei der Gestaltung kultureller Angebote zu berücksichtigen. Eine enge und gute Zusammenarbeit der Kultur- und Sozialträger, Bildungseinrichtungen, Kinder-, Jugend-, Migrantinnen- und Senioreneinrichtungen auf regionaler und überregionaler Ebene soll zu diesem Zweck unterstützt und interdisziplinäres Denken und Handeln gefördert werden.

Gerade für Kinder und Jugendliche haben kulturelle Erfahrungen einen besonderen Wert bei der Identitätsbildung und der Persönlichkeitsentwicklung. Kulturelle Bildung ist daher ein wichtiges Instrument in den verschiedenen Bildungseinrichtungen, angefangen in den Kindertagesstätten und Schulen. Dabei ist die Vielfalt der Lern- und Lehrmethoden ebenso entscheidend wie das entsprechend ausgebildete Fachpersonal und außerschulische Lernorte. Öffentliche Orte und kulturelle Bildungseinrichtungen sollen daher durch eine gesicherte Grundförderung in die Lage versetzt werden, qualitativ hochwertige Angebote zu erarbeiten und anzubieten. Da in der Kulturrezeption und -vermittlung zunehmend digitale Medien eine Rolle spielen, muss auch die Medienbildung Bestandteil der kulturellen Bildung sein. Bei alledem ist die Zusammenarbeit von schulischer und außerschulischer Bildung durch die Ausgestaltung guter Rahmen- und Arbeitsbedingungen weiterzuentwickeln und zu sichern. Dabei soll Vorhandenes gestärkt und eine enge Verzahnung mit den Einrichtungen vor Ort erreicht werden. Ziel sind langfristige

Wort

zu Weide!

analog und digital

Widerspruch.

Substantiviert dagegen.

A

statt Reihung Vernetzung.

Nicht in Konkurrenz zu Natur. Schulische und außerschulisch

Soziale?

Fachpersonal

Bildungspartnerschaften und eine attraktive kulturelle Grundversorgung für verschiedenste zivilgesellschaftliche Gruppen und in allen Regionen des Landes. Insgesamt ist dabei die Kultur einer bereichsübergreifenden, interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit zu fördern.

Alle Punkte sind  
positive Wertungen egal  
von welcher Farbe

- Kommunale Planungsverbände. gut / organisatorisch.
- Simpler / ohne überflüssige / überflüssige Sprache.
- Reihenungen auflösen.
- niederschwellig  $\rightarrow$  ggf. weitere zielgruppengead. bedarfsorientiert?
- Partizipation wo / Präambel.
- Zusammenarbeit Strategie.

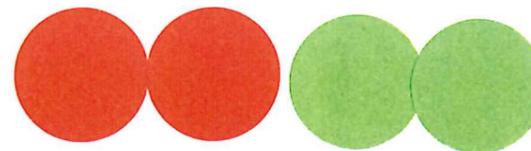
Landesberuf

• ~~Kontext~~ : Was

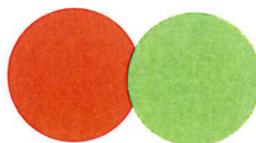
• Begleitung der Wissenschaft zugänglich machen.

Vorschläge des Diskussionspapiers	Ihre Änderungen/Vorschläge/Ergänzungen
Leitlinien-Vorschläge	
Handlungsempfehlungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Bildung ist Pflicht- und Querschnittsaufgabe</li> <li>• Verstetigung der kulturellen Bildung (von Projekten zu langfristigen Programmen)</li> <li>• eigenes Förderprogramm für kulturelle Bildung =&gt; Kombination einer auskömmlichen Basisförderung (Personal, Infrastruktur, Räume) mit einer zusätzlichen Programmförderung; teilnehmerunabhängig</li> <li>• Professionalität und Qualität der Akteure in der Kulturellen Bildung stärken</li> <li>• ressortübergreifende Integration bundesweiter Impulse und aktive Mitwirkung an der bundesweiten Debatte</li> </ul>	
Prüfungsauftrag <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung kultureller Bildung in den Lehrplänen</li> </ul>	

- Verpflichtendere Formen der Zusammenarbeit. (Bildung - Kultur)  
(Schule - Musikschulen)



- Mobile Angebote



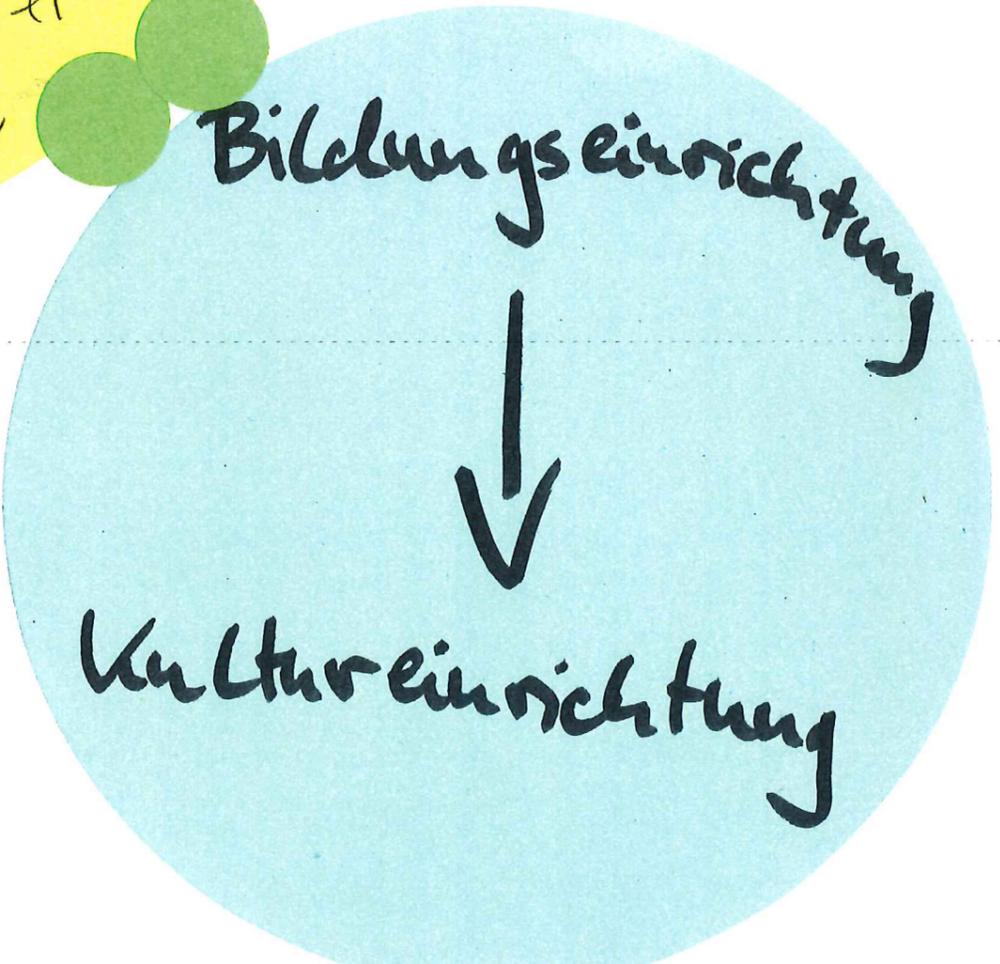
Alle Farbpunkte sind gleich wichtig

Themenfeld 6: kult. Bildung

Digitalisierung  
nicht über Jahre  
stellen! was  
PC, wenn Lehrer  
fehlen

Kulturelle  
Experten gehen  
Freitag in der letzten  
Stunde in die  
Schulklasse

Landesberg  
Bildung und Kultur  
in einem  
Ministerium + 2 Adressen  
↓  
Austausch  
Referate



Konkretes  
welche Werte?  
welche Kompetenzen?

Alle Farbpunkte  
sind wichtig

## Themenfeld 6: kult. Bildung

Gesamt:

Konkrete, lesbare  
Sprache

transparenter Umgang  
mit den Punkten, die  
sich nicht mehr explizit  
herauslesen lassen

Präambel:

Vergangenheit, Gegenwart,  
Zukunft

Regional-  
kolorit

Lappland:  
Kultur bus /  
- schiff  
≙ Förderprogramm  
für den ländlichen  
Raum

„Kulturbus im ländl.  
Raum“

„Kulturschiff auf dem  
Meer“